

## **Rückert, Friedrich: 31. (1838)**

- 1     Was willst du mit der Welt? Du kannst sie nicht durchmessen,
- 2     Und in dein enges Herz sie nicht zusammenpressen.
  
- 3     Du lösest sie nicht auf, der Räthsel sind zu viele,
- 4     Noch lenkest ihren Lauf, sie rennt nach eignem Ziele.
  
- 5     Wohlauf, so viel du kannst, mit Lieb' und Geist zu fassen,
- 6     Und was du nicht begreifst, dahin gestellt zu lassen.
  
- 7     Wie Krämer ihre Waar', auch deine sollst du tauschen,
- 8     Versenden Liebesgrüß', und der Erwidrung lauschen.
  
- 9     Ich sende diesen Gruß, und sage nicht, wohin?
- 10    Doch wissen möcht' ich, ob ich dort willkommen bin.

(Textopus: 31.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3180>)